

Von 30. März bis 04. April fand in Erbach im Odenwald zum mittlerweile zehnten Mal das HBSJ-Camp für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren statt.

Der nachstehende Bericht fasst die Erlebnisse der 42 Teilnehmer und 11 Betreuer und Coaches tageweise zusammen:

1. Tag (Freitag, der 30. März 2012): Anreise

Im Laufe des Nachmittags reisen die 40 übernachtenden Teilnehmer nach und nach an, werden von zwei Betreuern begrüßt und auf ihre Zimmer verteilt. Alle sind pünktlich, auch unsere beiden „Heimschläfer“ aus Erbach. Nachdem letzte Unzufriedenheit mit der Zimmeraufteilung beseitigt sind, haben alle vor dem Abendessen noch ein wenig freie Zeit, um sich gegenseitig kennen zu lernen und die Möglichkeiten der Jugendherberge zu erkunden. Diejenigen, die in den vergangenen Jahren schon teilgenommen haben, kennen sich natürlich schon aus und führen die Neulinge in die Gepflogenheiten des Camps ein.

Das Abendessen verschiebt sich unterdessen noch ein wenig, weil sich eine Gruppe Footballer vorgedrängt hat, die hier ihr Trainingslager abhält. Nachdem alle satt und die Tische wieder sauber sind, treffen sich alle zum ersten Mal gemeinsam im Tagesraum. Die Betreuer erklären die grundlegenden Verhaltensregeln und Abläufe für die nächsten Tage, verteilen die Camp-T-Shirts, alle (ernst gemeinten) Fragen werden beantwortet und nachdem sich alle über ihre Ziele für die kommenden Tage im Klaren sind, bleibt den Teilnehmern die verbleibende Zeit bis zur Zimmerruhe ihrer eigenen Gestaltung überlassen. Bereits jetzt zeigt sich, dass sich sowohl der Süßigkeiten- als auch der Popcorn-Automat in den kommenden Tagen größter Beliebtheit erfreuen werden. Unter den Coaches werden unterdessen erste Spitznamen für die Kinder verteilt (Grüße an den „Blauen“) und Wetten abgeschlossen, wer – nun ja – in ganz besonderer Weise vom Training profitieren wird.

Gegen neun Uhr ist dann Zimmerruhe angesagt, spätestens eine Stunde später wird geschlafen. Erfahrene Betreuer zeigen sich im Vergleich zu den Vorjahren beeindruckt, wie gut das schon am ersten Abend klappt. Auch die Zimmer bieten (noch) keinen Grund zur Beanstandung.

2. Tag (Samstag, der 31. März 2012): Auftakt

Nachdem es alle pünktlich zum Frühstück geschafft haben, geht es zum ersten Mal nach draußen. Was der graue Himmel schon beim Blick aus dem Fenster angedroht hatte, bestätigt sich nun: Es ist *****kalt! Während die Kinder mit ihren Coaches den Weg zum Baseballplatz antreten,

geht es für den Betreuer zum Einkaufen; allerdings muss dafür erst mal die Windschutzscheibe vom Eis befreit werden, über das sich bei den herrschenden Temperaturen keiner wundert.

Auf dem Platz angekommen sortiert sich die bibbernde Menge unter professioneller Anleitung zum wirklich sehr gelungenen Gruppenfoto. Anschließend wird die Kälte mit einem gemeinsamen Warm-Up bekämpft; das hilft zwar gegen die Kälte, wird sich aber für einige Teilnehmer schlussendlich als unbeliebtestes Element der Woche herausstellen, auch weil es natürlich zu Beginn einer jeden Trainingssession stattfindet. Die Teilnehmer werden in vier Teams aufgeteilt und verbringen den weiteren Vormittag mit dem Training an unterschiedlichen Aspekten des Baseballs.

Nach dem Mittagessen und einer anschließenden kleinen Mittagsruhe finden die beiden ersten Spiele die Camp-Turniers statt: Jeweils zwei Teams spielen gegeneinander, während die beiden anderen Teams jeweils gezielt bestimmte Schwerpunkte mit ihrem Coach trainieren. Das Wetter ist am Nachmittag weiterhin kalt und grau, zwischenzeitlich fängt es sogar zu nieseln an. Bei einigen schlägt das anscheinend auch auf die Stimmung: Es tritt der erste Fall von Heimweh auf, aber das legt sich bald wieder und es sollte auch der einzige Fall der Woche bleiben.

Nach getaner Arbeit geht es zurück in die Jugendherberge, wo vor dem Abendessen für alle noch genug Zeit zum Duschen bleibt. Nach dem Abendessen werden aufgetretene Probleme des Tages besprochen und dann hat die berühmte Kiste ihren ersten Auftritt, traditionell das Highlight des Abends: Alle über den Tag liegen gebliebenen Ausrüstungsgegenstände, Kleidungsstücke und andere Seltsamkeiten werden den Besitzern überreicht (auch „Beule“ hat seinen ersten Auftritt) und der Tischdienst für den kommenden Tag ist auch geklärt. Anschließend verständigt man sich auf einen Baseballfilm als Abendprogramm; es wird „Die Bären sind los“ gezeigt, bevor es dann auf die Zimmer geht. Heute müssen für einzelne Zimmer auch schon erste Ermahnungen ausgesprochen werden, ein wenig mehr Ordnung zu halten.

3. Tag (Sonntag, der 1. April 2012): Schabernack

Es ist der 1. April und nachdem die Köpfe der Coaches an den vergangenen Abenden schon kräftig geraucht hatten, um diesem – auch in der Camp-Geschichte legendären – Tag gerecht zu werden. Gemeinsam mit der Herbergsmutter hatte man noch in Erinnerungen an einen Aprilscherz geschwelgt, der Kinder zum Weinen gebracht hatte, die heute gestandene Nationalspieler sind, um sich anschließend Plänen zu widmen, diesen Tag würdig zu begehen. Nachdem auch schon am Vorabend aufwändige Vorbereitungen getroffen worden sind, geht es nun zur Ausführung der vielfältigen Ideen. Einigen fällt es bei all dem schwer, ein ernstes und überzeugendes Gesicht zu machen, aber schlussendlich nehmen es alle Kinder

den Coaches ab. Ein Soziologe hätte seine wahre Freude gehabt an der Gruppendynamik, die sich entwickelt als man den Schuldigen an der vermeintlich prekären Situation sucht. Zwischenzeitlich kommen sie gar zu dem Ergebnis, dass es ihre Coaches gewesen sein müssen (was für ein Unverschämtheit!), aber die allgemeine Erleichterung und Aufheiterung nach der Auflösung der Situation entschädigt alle für die bangen Minuten und das anschließende Mittagessen tut sein Übriges.

Das Lazarett erreicht heute seinen Höchststand mit einem verstimmt Magen und einer mächtigen Erkältung – man stelle sich einen Achtjährigen mit der Stimme von Bruce Willis vor. Die beiden setzen den Vormittag aus, aber es ist schön zu sehen, wie das Befinden zusammen mit der Sonne steigt, die den ganzen Tag schon erheblich angenehmer macht als den Vortag. Während der Magen sich nach dem Mittagessen wieder sportlichen Aktivitäten zugeneigt zeigt, verbringt die Erkältung den Nachmittag noch mit Bettruhe. Doch am Abend zeigt sich auch hier eine deutliche Besserung und schon am nächsten Morgen würden wieder alle geschlossen zum Warm Up auf dem Feld stehen.

Neben all der Aufregung ist auf dem Feld „business as usual“ – vormittags Training in vier Gruppen, nachmittags werden zwei weitere Spiele des Camp-Turniers ausgespielt.

Am Abend müssen sich dann leider einige Coaches berufsbedingt verabschieden, für den nächsten Morgen wird aber auch schon Verstärkung erwartet. Nachdem die Kiste ihren zweiten Auftritt hatte – es zeichnen sich erste Trends ab, wer im Lauf der Woche wohl noch öfter beim Tischeabwischen zu beobachten sein wird – besteht das Abendprogramm heute aus ein wenig Theorie. Anhand von Videoaufzeichnungen der Major League-Stars zeigen die Teilnehmer, was sie in den zwei Tagen schon gelernt haben. Es werden weitere Details in Standbildern und Zeitlupen analysiert und die meisten gehen mit einer guten Vorstellung davon ins Bett, was sie in den verbleibenden drei Tagen an ihrem Spiel noch verbessern wollen.

4. Tag (Montag, der 2. April 2012): neue Gesichter

Heute stoßen ein paar neue Coaches und ein Betreuer zum Team, um die am Vorabend abgereisten zu ersetzen. Den Teilnehmern bietet das die Gelegenheit zur Erkenntnis, dass viele Wege nach Rom führen – dass also andere Trainer einige Dinge anders machen, aber am Ende doch derselbe Gedanke dahintersteht und möglichst auch dasselbe Ergebnis herauskommt.

Bevor es jedoch an die Trainingsarbeit mit bekannten und neuen Coaches in den Gruppen geht, wird zunächst die Sonne „freudig“ mit einem gemeinsamen Warm Up begrüßt. Erfreulicherweise ist die gesamte Truppe vollzählig und ohne Krankmeldungen angetreten und geht mit der ge-

wohnten Begeisterung in den dritten Trainingstag. Nach den Fortschritten der vergangenen Tage geht das Training fast schon so glatt wie das sprichwörtliche Brezelbacken, auch wenn sich die Coaches immer wieder neue Übungen einfallen lassen, um gezielt bestimmte Fähigkeiten zu trainieren.

Nach dem Mittagessen finden dann die beiden letzten Vorrunden-Begegnungen des Camp Turniers statt, nach denen die Spielpaarungen für das kleine und das große Finale am Mittwochvormittag feststehen. Team 3 trifft im Spiel um Platz vier auf Team 4 und die Teams 1 und 2 werden den Sieger ausspielen.

Auch das Leben in der Jugendherberge verläuft immer reibungsloser, auch wenn der Tischdienst immer wieder eine kleine Erinnerung braucht und auch die Kiste von Tag zu Tag immer wieder gut gefüllt ist. Im Abendprogramm hat man sich eigentlich schon auf einen weiteren Baseballfilm geeinigt, der aber auf Grund technischer Probleme ausfallen muss. Spontan werden dann ein paar spektakuläre Beispiele aus der MLB gezeigt wie man es richtig macht oder auch nicht, die Stimmung ist danach bestens. Für alle, die jetzt immer noch nicht genug vom Baseball haben, wird jetzt noch das legendäre siebte Spiel der World Series 2001 auszugsweise gezeigt. Das spannende Duell zwischen Roger Clemens und Curt Schilling fesselt die Anwesenden und auch die Coaches durchfährt beim Anblick von Namen wie Bernie Williams und Tino Martinez ein ehrfürchtiger Schauer. Das dramatische Ende mit Walk-Off-Sieg der Arizona Diamondbacks beschert allen hoffentlich süße Träume von der eigenen Major League-Karriere.

5.Tag (Dienstag, der 3. April 2012): Fun Games

Die Abläufe sind mittlerweile zur Routine geworden: Alle wissen, was sie wann wie zu tun haben und die Kräfte können sich auf den Trainingsbetrieb konzentrieren. Das Trainer-Team wird heute vom Hessischen Landestrainer Michel Gomez-Krämer verstärkt, der sich wie alle anderen am wunderbar sonnigen Frühlingswetter erfreut, das mit dem April in den Odenwald eingezogen ist. Am Vormittag beschäftigen sich die Trainingsgruppen ein letztes Mal mit individuellem Training.

Der Nachmittag beginnt mit einem echten Highlight: Junioren-Auswahltrainer Chris Higgins, der das Camp für den Nachmittag und Abend besucht, beginnt die Session mit einem seiner gefürchteten Warm Ups. Nachdem die Vorrunde des Camp-Turniers bereits beendet ist, bietet der Nachmittag Gelegenheit für noch mehr Abwechslung: Die Teilnehmer wechseln zwischen Bunt Game, Opo Game und Home Run Derby und demonstrieren ihre technischen und mentalen Fähigkeiten in bestimmten Spielsituationen. Viele berichten anschließend, dass ihnen dieser Nachmittag am besten gefallen habe.

Das Abendprogramm beschränkt sich heute auf eine kurze Besprechung der Ereignisse des Tages, natürlich hat die Kiste noch ihren Auftritt (irgendwer muss ja auch am Mittwoch die Tische abwischen) und dann wird noch ein kleiner Teil der beim Camp entstandenen Fotos vorgeführt. Anschließend haben alle noch Zeit, ihre Sachen schon mal zusammen zu packen und die Zimmer so weit in Ordnung zu bringen, dass am nächsten Morgen nur noch wenig zu tun ist und man nach dem Frühstück möglichst schnell auf den Platz kann. Inzwischen ist auch das Wetter in Abschiedsstimmung: Es regnet.

6. Tag (Mittwoch, der 4. April 2012): Finale

Bevor es heute für die abschließenden Spiele auf den Platz geht, sind die Zimmer noch zu räumen und in besenreinen Zustand zu bringen. Einigen muss man ein paarmal öfter erklären, was „besenrein“ heißt und für einige Fundstücke findet sich vorerst kein Besitzer, aber irgendwann sind dann doch alle Zimmer in akzeptablem Zustand und die Meute wird auf den Platz entlassen. Dort finden heute nach dem Warm UP nur noch die beiden Finalsspiele des Camp-Turniers statt. Glücklicherweise hat sich der Regen mit dem anbrechenden Tag verzogen und die Sonne macht sich noch ein wenig zögerlich daran, den Platz zu trocknen. Im Spiel um Platz 3 setzt sich Team 3 gegen Team 4 durch, den Wochensieg holt sich Team 1 im Finale gegen Team 2. Abschließend werden noch Team-Fotos gemacht und dann heißt es Abschied nehmen vom Erbacher Baseballplatz.

In der Jugendherberge wird zum letzten Mal gemeinsam zu Mittag gegessen, bevor sich alle zur Abschlussbesprechung auf der sonnigen Terrasse versammeln, darunter auch ein paar Eltern, die schon zu früh da sind. Gemeinsam blickt man auf die vergangenen Tage zurück und jeder der möchte, kommt noch mal zu Wort. Auch die Kiste verabschiedet sich mit den letzten Fundsachen aus den Zimmern und vom Platz. Da ja leider kein Tischdienst mehr ansteht, dürfen die Besitzer nun vormachen, wie man Liegestütze richtig macht. Mit der Siegerehrung schließt das offizielle Programm ab, geehrt werden neben den Teams die Gewinner der individuellen Auszeichnungen:

| | |
|------------------------------|----------------------|
| Team 1 Best Batter: | Demetrio Cataldo |
| Team 1 Best Pitcher: | Yannis Weber |
| Team 2 Most Valuable Player: | Marco Peruzzi |
| Team 2 Most Improved Player: | Pia-Johanna Heringer |
| Team 3 Most Valuable Player: | Elias Mensing |

Team 3 Most Improved Player: Pascal Pochert

Team 4 Most Valuable Player: Lasse Liebig

Team 4 Most Improved Player: Jacob Gold

Camp Most Valuable Player: Atsushi Mitamura

Camp Most Improved Player: Ken Koch

An dieser Stelle sei auch den Coaches und Betreuern recht herzlich gedankt:

Coaches: Max Weber, Uwe Bendrien (beide Auswahltrainer Schüler), David Kraft, Markus Raslan (beide Auswahltrainer Jugend), Matthias Ullrich, Tobias Naggatz, Daniel Wolfraum-Bonell, Danilo Weber, Yves Bendrien und als Tagesgäste Michel Gomez-Krämer (Landestrainer) und Chris Higgins (Auswahltrainer Junioren)

Betreuer: Timo Pfeifer und meine Wenigkeit

Allen Beteiligten vielen Dank für die unvergesslichen Tage und auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

P.S.: Beim Camp sind eine Menge Bilder entstanden. Sie sind im Facebook-Profil der HBSJ zu sehen.

Sebastian Willsch

Vorsitzender HBSJ